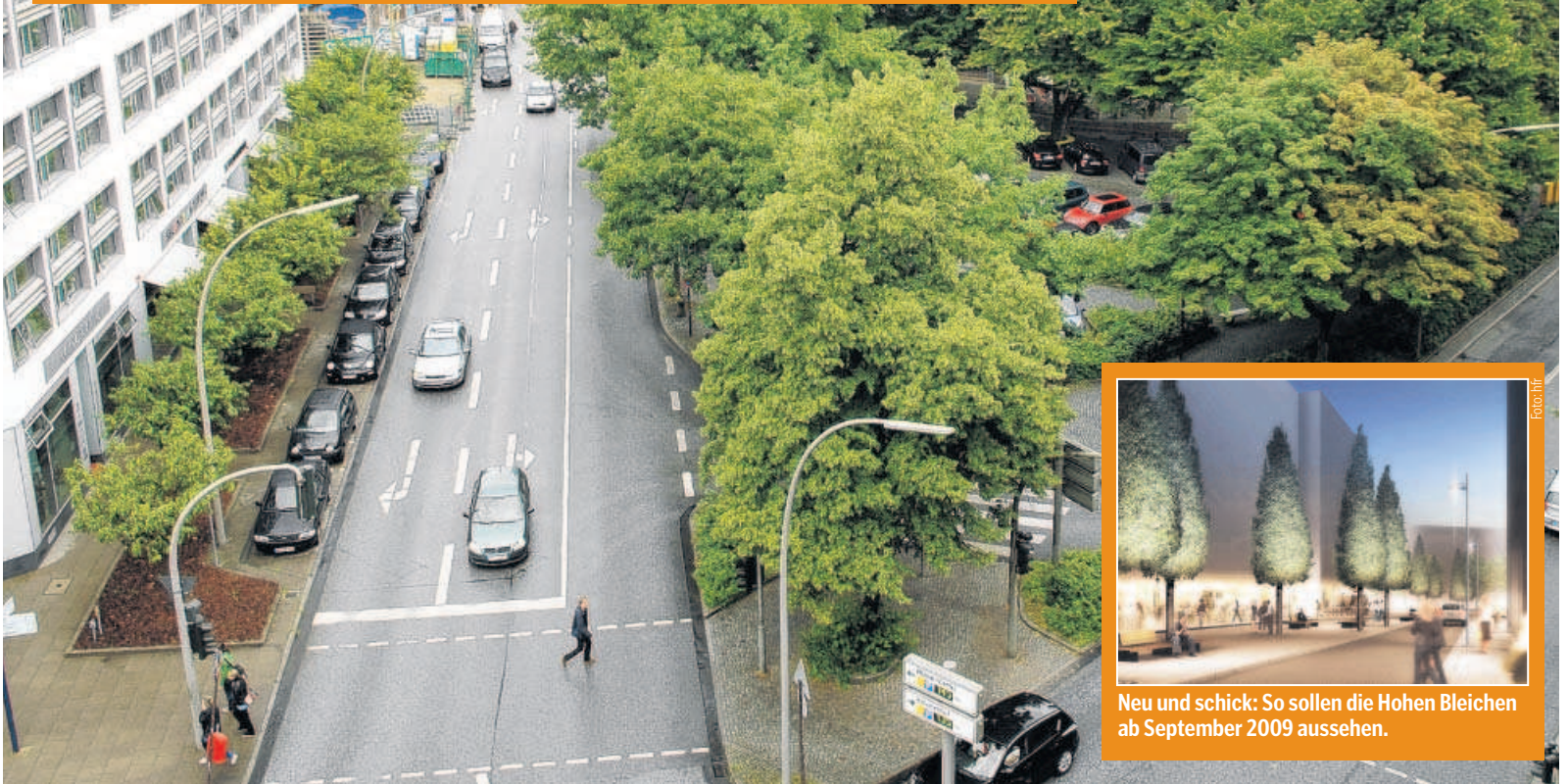


Edel-Shopping in der Hinterhof-City



Neu und schick: So sollen die Hohen Bleichen ab September 2009 aussehen.

Hohe Bleichen und Heuberg sollen schöner werden / Im April 2009 rollen die Bagger an



Grit Rüttger von der Luxus-Papeterie Bethge: „Die Aufwertung des Viertels ist super. Allerdings befürchten wir einen Parkplatzmangel.“



Hans Rohscheid vom ABC-Antiquariat: „Eine gute Sache. Aber dann werden die Mieten steigen – das wird hart für die kleinen Läden.“

Seit Jahren wird an den Hohen Bleichen/Heuberg in der Neustadt gewerkelt. Die Investoren lassen die hässlichen 60er-Jahre-Bunker abreißen. Gelungene Neu- und restaurierte Altbauten prägen jetzt die Gegend. Nun setzt das Viertel den Schlusspunkt hinter die aufwendige Rundumerneuerung: Hohe Bleichen und Heuberg sollen verschönert werden.

13 immergrüne nordamerikanische Thujas (zehn Meter hoch, 50 Jahre alt und jeweils 6000 Euro teuer) und ein heller Granitboden werden Straße und Platz zieren. Die Parkfläche an der Ecke Heuberg/Große Bleichen soll einem schicken Platz mit edlen Holzbänken weichen. Die Gehwege werden verbreitert, der Straßenverkehr „auf die minimal nötigen Flächen reduziert“. Bezirksamtsleiter Markus Schreiber: „Unser Vorbild ist der Neue Wall.“ Auf einen pri-

vaten Sicherheitsdienst wie dort verzichten die Investoren allerdings. Knapp zwei Millionen Euro kostet die Verschönerung.

Möglich macht das Facelifting ein „Business Improvement District“, kurz BID. Der Deal: Die 14 teilnehmenden Grundeigentümer planen und finanzieren den Umbau, im Gegenzug geben Stadt und Bezirk ihr Okay und stehen mit unbürokratischer

Hilfe zur Seite. Dem Konzept haben Stadtentwicklungsbehörde, Bezirksamt Mitte und Handelskammer schon mündlich zugestimmt, die Antragstellung soll noch in diesem Jahr über die Bühne gehen.

Geht es nach dem Plan der Investoren, rollen im April nächsten Jahres die Bagger. Sechs Monate später, Ende September, soll die Aufwertung des einstigen Hinterhofs des Gänsemarktes endgültig abgeschlossen sein.

MALTE STEINHOFF

„Unser Vorbild für das Projekt ist der Neue Wall“

Markus Schreiber, Bezirkschef



Silke Griebel vom Secondella: „Wir finden die Pläne absolut positiv. Bei mir kribbelt's schon in den Fingern. Die Hohen Bleichen sind etwas Besonderes. Hier gibt es kaum große Ketten, stattdessen individuelle und gemütliche Geschäfte. Eine tolle Gemeinschaft!“